

2. Was bedeutet der Name Smakepeper / Schmackpfeffer ?

Den Ursprung des Geschlechts Schmackpfeffer finden wir in Westfalen. Dort lebten um das Jahr 1280 in **Osnabrück** und in **Herford** gleichzeitig Ministerialen des Namens Smakepeper. Es ist interessanterweise dies die Zeit in der sich in dieser Region Vor- und Nachnamen (Ruf- und Familiennamen) entwickelten. Zunächst besaß jeder Mensch nur einen Rufnamen, denn in einem überschaubaren Lebensraum war es nicht nötig, einen Menschen durch einen zweiten Namen zu kennzeichnen. Mit der Zunahme der Bevölkerung trugen immer mehr Menschen denselben Rufnamen, so daß eine Namenserverweiterung notwendig wurde. Erst Ende des 12. und Beginn des 13. Jahrhunderts werden in den wohlhabenden bürgerlichen Kreisen Osnabrücks und Herfords neben den Rufnamen die Familiennamen üblich.

Es gibt drei unterschiedliche Möglichkeiten zur Deutung des Familiennamens Smakepeper:

Im Mittelalter wurde Pfeffer wie ein Edelmetall gehandelt, man konnte seine Pacht und Schulden mit Pfeffer bezahlen. Mit Pfeffer konnte man viel Geld verdienen. Venedig und Genua führten lange Kriege um das Pfeffermonopol. Pfeffer war u.a. die Grundlage für den ungeheuren Reichtum der Ostindien-Kompanien Hollands und Englands. In der Zeit um 1225 kamen Safran und Pfeffer per Sklavengaleren aus dem Orient über Venedig nach Augsburg und Nürnberg, von dort in den Norden Deutschlands. Der Alltag der Nürnberger Pfeffersäcke war voller Gefahren. Wucherzölle, Schutzabgaben und Überfälle von Raubrittern waren im Mittelalter an der Tagesordnung. Man sagt, Pfeffer wurde damals mit Gold aufgewogen. Daher gab es natürlich auch Gewürzfälscher, die jedoch mit schweren Strafen belegt wurden. Wie die Kaffeeschmecker heute, gab es in Nürnberg **Pefferschmecker** zum Schutz vor Fälschungen. Dieser Beruf kann ein Ursprung für den Namen sein. Der Name Smakepeper deutet demnach auf **Fernhandel** hin (ähnlich wie die Namen Pepersac oder Peperkorn).

Über die Handelsbeziehungen zwischen Nürnberg und Herford ist dem Autor nichts bekannt, sie müssen aber existiert haben.



Grüner, weißer und schwarzer Pfeffer



Pfeffertransport (Holzschnitt 1502)

Das Smakepeper-Wappen mit gekreuzten Morgensternen legt noch einen anderen Ursprung nahe, nämlich den von **Raubrittern**. Die Redensart „**Schmeck den Pfeffer**“ („ich pfeffere Dir eine“) spricht für diese Deutung des Namens.

Das etymologische Wörterbuch der deutschen Sprache, Josef Karl Brechenmacher 1957, sieht in Schmackpfeffer und Schmeckpeper den Liebhaber gewürzter Gerichte, also den **Genießer**. Mittelhochdeutsch ‚smeken‘ bedeutet kosten, prüfend versuchen, genießen.